



Bei der Flugshow der Patrouille Suisse und dem PC-7 Team sind alle Augen und Objektive gegen den Himmel gerichtet. Bild: ds

# Himmlicher Erfolg

**DÜBI-MÄSS.** Irdisches, von der Gewürzmischung bis zur Luxuslimousine, gibt es an jeder Dübi-Mäss zu bewundern und zu geniessen. Dieses Jahr stellten aber die himmlischen Attraktionen alles in den Schatten.

DANIELA SCHENKER

An diesem Freitagnachmittag herrscht in den Hallen der Dübi-Mäss bereits reger Publikumsverkehr. An einem Stand unterzieht sich eine Dame einem Hörtest, ein paar Meter weiter versuchen sich ein paar Kinder am Minigolfspiel der Gastregion Aletsch Arena und in einer Ecke nippen ein paar Männer im Anzug an einem kühlen Weissen.

Dann, auf einen Schlag – oder besser auf ein Dröhnen –, zieht es alle nach draussen: Weissweintrinker, Minigolfspieler, Wettbewerbsteilnehmer, Degustationswillige und sogar die Standbetreiber. Die Köpfe und I-Phones recken sich gegen den Himmel.

## Spektakel im Minutentakt

Im Minutentakt präsentieren erst das PC-7 Team und nur wenig später die Patrouille Suisse einen Querschnitt ihres Könnens. Gebannt verfolgen auch die jüngsten Messebesucher die tollkühnen Darbietungen der Piloten, während die Eltern schützend die Hände über ihre Ohrmuscheln halten. Nach einer knappen Stunde ist das Spektakel am wolkenlosen Himmel über Dübendorf beendet, und die Halle beginnt sich erneut zu füllen. Die Standbetreiber setzen ihr

freundlichstes Lächeln auf. Die Informationen und der Weisswein beginnen wieder zu fliessen.

Einzig der Käser der Aletsch Arena hat seine Stellung gehalten. Trotz spektakulärer Flugshow vor der Hallentüre: Der ältere Herr rührt geduldig im grossen Kupferkessel mit dem Lab. «Wenn sie noch zwei Stunden Zeit haben, ist der Käse fertig», erklärt der Walliser.

Zwei Stunden – angesichts des immensen Angebots der 100 Aussteller dürfte das kein Problem sein. Nicht wenige wird es an diesem Freitagabend gar noch viel länger in der Dübendorfer Eishalle halten.

Nach dem Messebetrieb sorgen die «Schilehrer» aus dem Stubai-Tal für Stimmung. Und weil diese so gut ist, wird das OK spontan entscheiden, das Fest bis um 3 Uhr zu verlängern.



Wie setze ich mein Modell-Schiff zusammen? Tüfteln an der Sonderschau. Bild: ds



Der Käser aus der Gastregion Aletsch Arena lässt sich wegen der Flugshow nicht aus der Ruhe bringen. Bild: ds



Daniel Albrecht signiert Autogrammkarten für seine grossen und kleinen Fans. Bild: alm

## «Es geht mir gut – ich fahre Ski»

Auf der Autogrammkarte steht sein Motto «Gib niemals auf».

Skistar Daniel Albrecht gibt in der Walliser «Aletsch-Arena», der Gastregion an der Dübi-Mäss, Autogramme.

Das ist keine Selbstverständlichkeit, denn die Bilder von seinem Horrorsturz auf der Abfahrtspiste der «Streif» in Kitzbühel im Januar 2009 sind noch allgegenwärtig. Ein Schädel-Hirn-Trauma, Gehirnblutungen, eine Lungenquetschung und drei Wochen künstliches Koma. Albrecht kämpfte um sein Leben. Er musste Bewegungsmechanismen neu erlernen. Wann und ob er überhaupt in

den Weltcup zurückkehren könnte, sollten die nächsten Wochen und Monate entscheiden. Albrecht kämpfte.

Vergangenen Winter war es dann endlich soweit. «Es geht mir gut. Ich trainiere, bereite die nächste Saison vor. Ich werde Ski fahren und sehen, wie es läuft.» Von allen Seiten bekommt er Zuspruch. Auch Priska Bertoluzzo aus Dübendorf mit den Töchtern Simona und Lorena verfolgt jeweils das Renngeschehen im Winter. «Meine Mutter Rösli ist ein grosser Albrecht-Fan», freut sich Priska. Ihr wird sie die Autogrammkarte zum Muttertag schenken. (alm)